

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **13 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Komische Begriffe von Disziplin

Mr. Das Zentralkomitee des Schweizerischen Eishockeyverbandes hat in seiner Sitzung vom 11. Februar 1956 zur Situation Stellung genommen, wie sie sich nach den Olympischen Spielen und nach den USA-Begegnungen in der Schweiz darstellt. Es ist dabei zu folgenden Schlussfolgerungen gekommen: «Unsere Mannschaft hat an der Olympiade im allgemeinen versagt, obwohl sie im Rahmen unserer Möglichkeit gut vorbereitet war (drei Sommertrainings, zwei Eistrainings, Trainingslager). Vor allem hat es ihr am Einsatz, Kampfwillen und an Spielübersicht gefehlt. Wohl haben sich nicht alle Spieler an das freiwillig abgegebene Versprechen betreffend Verzicht auf Alkohol und Nikotin gehalten, was bedauerlich ist. Es kann aber keine Rede davon sein, dass die Mannschaft unsolid lebte oder keine Disziplin zeigte.» — Weiter konnte man in dieser Erklärung an die Presse lesen: «Es fehlte vor allem an der geistigen Einstellung und am Können...»

Eben, weil es an der inneren Disziplin fehlte.

## Was man doch alles unter «richtigen sportlichen Geist» verstanden haben will!

Im «Bund» lesen wir: «Der Grand Prix von Bern ist tot. Vive le Grand Prix de Lausanne!», meint die dortige «Tribune». Sie ruft dazu auf, das Erbe von Bern zu übernehmen und einen «richtigen sportlichen Geist» an den Tag zu legen, der sich auch wirtschaftlich aufs beste rentieren würde. Oder andere Länder würden die Sache übernehmen, wo solche Rennen durch königliche Hoheiten oder Kirchenfürsten eröffnet würden...

Wie wir hören, sind die Zusicherungen der Kantone gegenüber Bern immerhin so eindeutig, dass aus dem Plan eines Rennens am Genfersee nichts werden dürfte.»

## Bedenkliche Sitten

In der Gerichtsrubrik der «Weltwoche» vom 13. Januar 1956 las man im Zusammenhang mit einem Raubüberfall, ausgeführt von einem Burschen von 17 Jahren: «Abgesehen davon, dass Franzens Motive für seine Ueberfälle Beachtung verdienen, nachdem er sich jeweils nur zu seinen Ueberfällen entschloss, um am «Stamm» der Jugendriege seines Fussballclubs teilnehmen zu können, wofür ihm infolge eines längeren Arbeitsausfalles durch Krankheit das Geld fehlte, dürfte es auch interessieren, dass diese Jugendriege ihre Siege jeweils mit Alkohol zu begiessen pflegte — eine etwas befremdliche Entdeckung, wie uns dünken möchte.»

Auch die «National Zeitung» 10. 1. 56) bestätigte dies; sie schrieb: «Die Fussballeler waren entschlossen, sich in den Narrentagen ein bäumiges Fest aufzubauen. Da durfte Franz nicht fehlen, der ein Jahr zuvor als Geher in der Juniorenklasse Dreiländermeister geworden war. Im Fussballklub spielte er eine Rolle. Ein- bis zweimal wöchentlich nach jedem Match landete man im Wirtshaus, wo der Siebzehnjährige nie fehlen durfte und allzu reichlich dem Alkohol zusprach.»

Und die «Erziehung durch den Sport?»

## Echo von Magglingen

### Kurse des Monats:

#### a) Schuleigene Kurse:

- 2.— 3. 3. Eidg. Leiterkurs, Grundschule IB (15 Teiln.)
- 12.—17. 3. Eidg. Leiterkurs, Grundschule I (50 Teiln.)
- 19.—24. 3. Cours fédéral de moniteurs, instruction de base I (20 part.)
- 18. 3.— 7. 4. Skilager in Mürren des Sportlehrerkurses der ETS.

#### b) Verbandskurse:

- 3.— 4. 3. Kantonaler Leiterkurs und Leiterwiederholungskurs des Vorunterrichtes Baselland (80 Teiln.)
- 5.—17. 3. Sportkurs der Verpflegungsoffiziersschule I (45 Teiln.)
- 10.—11. 3. Korbballtraining für Damen und Herren der Firma Kümmerly & Frey, Bern (25 Teiln.)
- 10.—11. 3. Handballtrainingskurs des Bürgerturnvereins Aarau (15 Teiln.)
- 17.—18. 3. Zentralkurs für Geräteturnerinnen des SATUS (20 Teiln.)
- 17.—18. 3. Instruktorenwiederholungskurs des Schweiz. Amateur-Leichtathletik-Verbandes (50 Teiln.)
- 19.—29. 3. Trainingslager für Amateur-Rennfahrer des Schweiz. Rennfahrer-Verbandes (40 Teiln.)
- 24.—25. 3. Zentralkurs I für Leichtathletik-Instruktoren des Eidg. Turnvereins (35 Teiln.)
- 24.—25. 3. Trainings-Leiterkurs für Korbball des Schweiz. Firmen-Sport-Verbandes (30 Teiln.)
- 27.—28. 3. Wiederholungskurs des Schweiz. Tennislehrer-Verbandes (50 Teiln.)

### Auswärtige Vorträge von Funktionären der ETS:

- Aarau: 15. März, Vortrag: «Tennis und sein Training», von Marcel Meier.
- Weinfelden: 20. März, Vortrag: «Jugend, Sport und Politik», von Herrn Ernst Hirt.

### Diverses:

Zentralkurs für Wintergebirgsausbildung der Armee unter dem Kdo. von Major Kaech, Direktor der ETS, vom 12.—24. 3.

# Der freiwillige turnerisch-sportliche Vorunterricht im Jahre 1955

(Fortsetzung)

## Wahlfachkurse und -Prüfungen

In den Wahlfachkursen, die alle mit auswärtiger Unterkunft als Lager von mindestens fünf Tagen Dauer zur Durchführung gelangten, haben sich insgesamt 17 080 Jünglinge (Vorjahr 15 697) beteiligt. Diese Teilnehmer verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kursgattungen: Skifahren 10 342 (9 360), Wandern und Radwandern 2 599 (2 293), Geländedienst 2 531 (2 339), Sommergebirgsausbildung 944 (763), Schwimmen und Spiele 664 (517). Nach wie vor bringt die Jugend den Skikursen das grösste Interesse entgegen, allein im Jahre 1955 ist die Beteiligung an diesen Kursen um 1 000 Teilnehmer gestiegen. Die gute Beteiligung ist wohl dem Umstand zuzuschreiben, dass die Kantone das Skifahren schon seit Jahren besonders fördern. Die Vorunterrichtsskikurse sind zum Begriff geworden und aus dem Programm des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes nicht mehr wegzudenken. Namentlich durch diese Kurse hat der Vorunterricht eine nicht zu unterschätzende soziale Bedeutung erhalten, denn heute ist es auch einem unbemittelten Schweizerjüngling möglich, während mindestens einer Woche einen fachmännischen Skiunterricht in einem bevorzugten Skigebiet zu geniessen.

Durch die Teilnahmesteigerung bei den Wahlfachprüfungen seit 1952 um 16 000 Jünglinge kommt zum Ausdruck, dass sich die Bindung der Grundschule mit den Wahlfächern, wie sie bis 1952 bestand, wie eine Fessel auswirkte. Die Aufhebung dieser Bindung durch die neuen Ausführungsvorschriften hat den Wahlfachprüfungen mächtigen Auftrieb verschafft. Die im Berichtsjahr erreichte Beteiligungszahl von 56 870 Teilnehmern (Vorjahr 50 470) stellt den absoluten Höchststand dar. Das Interesse, das die einzelnen Prüfungen fanden, geht aus folgenden Zahlen hervor: Marsch 22 059 Teilnehmer (Vorjahr 19 835), Orientierungslauf 21 046 Teilnehmer (18 878), Schwimmen 7 191 Teilnehmer (5 634), Skifahren 6 574 Teilnehmer (6 123). Die Beteiligung in den einzelnen Kantonen ist, mit einer Ausnahme, als gut zu bezeichnen. Die Leiteraus- und Fortbildung entspricht dem Umfang nach weitgehend der des Vorjahres. In den eidgenössischen Leiterkursen wurden 1144 Leiter in der Grundschule und 500 in den Wahlfächern ausgebildet, während in den kantonalen Kursen 924 (Grundschule) und 330 (Wahlfächer) ihre Ausbildung holten. Insgesamt 6 571 Leiter haben aktiv mitgearbeitet, davon 4 521 in der Grundschule und 2 050 in den Wahlfächern.